

Protokoll der Kirchenkreisversammlung zwölf

Versammlung des Kirchenkreises zwölf

Datum/Zeit: Zürich, den 29. Oktober 2023, 11:35 - 13:20 Uhr

Ort: Kirche Oerlikon

Leitung: Andreas Stoll, Präsident der Kirchenkreiskommission

Protokoll: Andreas Strahm, Betriebsleiter

Gäste: Frau Blandina Nuss, Mitglied Bezirkskirchenpflege
Annelies Hegnauer, Präsidentin Kirchenpflege
Michael Hauser, Mitglied Kirchenpflege
Vertreter:innen Wahlkreises VI (Kirchenkreise elf und zwölf)

Nr.	Titel	BeschlussNr
1.	Begrüssung, Formelles, Wahl der Stimmenzähler:innen; Protokoll	2023-5
2.	Bericht aus dem Pfarrteam	2023-6
3.	Nominierungen für die Pfarrwahlkommission	2023-7
4.	Nominierung für die Kirchenkreiskommission	2023-8
5.	Entwicklungsabsichten Kirchenorte	2023-9
6.	Informationen aus dem Betrieb	2023-10

Begrüssung, Formelles, Wahl der Stimmenzähler:innen; Protokoll
3.11.2.7 Versammlungen

IDG-Status: Öffentlich

I. Erläuterungen

Begrüssung

Andreas Stoll, Präsident der Kirchenkreiskommission, begrüsst die Anwesenden mit Psalm 29,11 (Schlachter, Version 2000): «Der Herr wird seinem Volk Kraft verleihen, der Herr wird sein Volk segnen mit Frieden.»

Als Gäste heisst der Versammlungsleiter Frau Blandina Nuss (Mitglied Bezirkskirchenpflege), Annelies Hegnauer (Präsidentin Kirchenpflege), Michael Hauser (Mitglied Kirchenpflege), die Vertreter:innen des Wahlkreises VI (Kirchenkreise elf und zwölf) willkommen.

Formelles

Publikation

Der Versammlungsleiter hält fest, dass die Traktanden der heutigen Kirchenkreisversammlung im reformiert.lokal (Oktober-Ausgabe), in den Aushängen und auf der Website publiziert worden sind. Das Traktandum 4 (Nominierung für die Kirchenkreiskommission) wird gestrichen, da kein neues Mitglied für die Kirchenkreiskommission gefunden werden konnte.

Stimmberechtigung

Der Versammlungsleiter weist auf die Stimmberechtigung an der heutigen Versammlung hin. Stimmberechtigt ist, wer Mitglied der Landeskirche ist, im Gebiet der Kirchgemeinde Zürich seinen politischen Wohnsitz hat, über das Schweizer Bürgerrecht oder eine ausländerrechtliche Bewilligung B, C oder Ci verfügt und das 16. Altersjahr vollendet hat.

Wahl der Stimmenzähler:innen

Als Stimmenzähler:innen stehen Marina Spörri, Eberhard Rennecke, Ruedi Grob und Marcus Fauster im Einsatz. Auf die Frage des Versammlungsleiters werden keine Einwände erhoben und keine anderen Stimmenzähler:innen zur Wahl vorgeschlagen. Die Versammlung wählt die vorgeschlagenen Stimmenzählenden einstimmig.

Protokoll

Der Versammlungsleiter gibt bekannt, dass das Protokoll der heutigen Versammlung von Betriebsleiter Andreas Strahm geführt wird. Das Protokoll und die Präsentation werden auf der Website des Kirchenkreises zwölf aufgeschaltet.

II. Zusammenfassung

- I. Die Teilnehmenden der Kirchenkreisversammlung nehmen von den Traktanden Kenntnis und wählen die Stimmenzähler:innen.
- II. Mitteilung an:
 - Akten KK12

Bericht aus dem Pfarrteam

3.11.2.7

Versammlungen

IDG-Status: Öffentlich

I. Erläuterungen

Andreas Stoll, Präsident der Kirchenkreiskommission, erwähnt die Pensionierung von Pfrn. Hanna Kandal und die neue Pfarrstellvertretung in der Person von Nikolett Móricz. Weiter erläutert der Versammlungsleiter die Pfarrstellenentwicklung. Standen anfangs 2019 noch 430% zur Verfügung, werden es per 1. Juli 2024 nur noch 365% sein. Der Rückgang ist auf den Mitgliederschwund zurückzuführen, welcher nicht nur den Kirchenkreis zwölf betrifft, sondern in der gesamten Kirchgemeinde und im ganzen Kanton zu beobachten ist. Der Rückgang der Pfarrstellen war auch der Hauptgrund für die Reduktion der Anzahl Gottesdienste im Kirchenkreis und die Zusammenlegung der Senior:innen- und Familienferien zu Generationenferien. Und es wird weitere Anpassungen geben.

Pfrn. Esther Straub, Vertreterin der Pfarrschaft, führt aus, dass zurzeit vier Pfarrpersonen auf ordentlichen Stellen und zwei Pfarrpersonen als Stellvertretungen im Kirchenkreis zwölf tätig sind. Alle Pfarrpersonen leiten – entsprechend ihrem Arbeitspensum – Gottesdienste; fast alle Amtswochen. Gegenwärtig finden im Kirchenkreis zwölf pro Jahr rund 80 Abdankungen statt; vor zwanzig Jahren waren es allein in Schwamendingen so viele. Eine Abdankung umfasst immer auch die Nachbetreuung der Angehörigen. Die Schwerpunktaufgaben werden momentan wie folgt von den verschiedenen Pfarrpersonen wahrgenommen:

- Pfrn. Andrea Ruf
Arbeit für und mit älteren Gemeindegliedern, Dienste in Alterszentren/Pflegeheimen, Iona-Abendliturgien, Kultur/Ausstellungen
- Pfrn. Esther Straub
Kind/Familie/Jugend, 2. bis 7. Klass-Unterricht, Kindersingwochen
- Pfr. Jiri Dvoracek
Arbeit für und mit älteren Gemeindegliedern, Dienste in Alterszentren/Pflegeheimen, musikalische Vespere, interreligiöse Arbeit
- Pfrn. Miriam Gehrke
Kind/Familie/Jugend, 8. Klass- und Konfirmationsunterricht
- Pfr. Christian Baltensweiler
Springer, Alterszentren/Pflegeheimen, Bibelgruppen
- Pfrn. Nikolett Móricz
Springerin, Frauenarbeit, Spiritualität, Taizé-Feiern

Der Versammlungsleiter ergänzt, dass die Verteilung der Schwerpunkte gabenorientiert erfolgt ist. Die Arbeit der Pfarrpersonen wird kreisweit ausgeübt. Angebote und Arbeiten werden für den gesamten Kirchenkreis angeboten, finden aber immer an einzelnen Kirchenorten statt.

II. Diskussion

Es werden keine Fragen oder Bemerkungen zu diesem Traktandum geäußert.

III. Zusammenfassung

- I. Von den Ausführungen zum Traktandum «Bericht aus dem Pfarrteam» wird Kenntnis genommen.
- II. Mitteilung an:
 - Akten KK12

Nominierungen für die Pfarrwahlkommission

3.11.1.2

Präsidiales

IDG-Status: Öffentlich

I. Erläuterungen

Andreas Stoll, Präsident der Kirchenkreiskommission, erläutert, dass durch die Pfarrwahlkommission im kommenden Jahr eine 50%-Pfarrstelle für junge Erwachsene und eventuell eine 100%-Pfarrstelle für Familienarbeit zu suchen ist. Die Suche für die 100%-Pfarrstelle wird nur nötig, wenn Pfrn. Esther Straub am 21. November 2023 als Kirchenratspräsidentin gewählt wird.

In der Kirchgemeinde Zürich setzt sich eine Pfarrwahlkommission folgendermassen zusammen:

Stimmberechtigte Mitglieder

- mindestens ein von der Kirchenpflege delegiertes Mitglied der Kirchenpflege
- maximal sieben vom Kirchgemeindepärlament zugewählte Mitglieder

Nichtstimmbererechtigte Mitglieder

- eine Vertretung aus dem Kreispfarrkonvent, die in die Kirchenkreiskommission delegiert ist
- die Leitung des Kreiskonvents

Die Kirchenkreisversammlung unterbreitet dem Kirchgemeindepärlament somit lediglich einen Wahlvorschlag; eingesetzt wird die Pfarrwahlkommission durch das Kirchgemeindepärlament. Der Wahlvorschlag der Kirchenkreisversammlung enthält maximal sechs durch das Pärlament zu wählende Mitglieder, wovon eine Person bis höchstens drei Personen Mitglieder der Kirchenkreiskommission sind. Gleichzeitig schlägt die Versammlung das Präsidium aus der Reihe der maximal sechs nominierten Mitglieder vor.

Kandidat:innen

Der Versammlungsleiter führt aus, dass sich als Mitglieder der Pfarrwahlkommission folgende sechs Kandidat:innen zur Verfügung stellen:

- Piero ArizzoliMitglied Kirchenkreiskommission
- Thomas Fritzsche.....Gemeindeglied
- Manuela KirayMitglied Kirchenkreiskommission
- Andreas StollPräsident Kirchenkreiskommission
- Karin Strub-LienhardGemeindeglied
- Martina WernliGemeindeglied

Als Präsident der Pfarrwahlkommission stellt sich zur Verfügung:

- Andreas StollPräsident Kirchenkreiskommission

Die Kandidat:innen stellen sich und ihre Motivation vor. Die krankheitshalber nicht anwesenden Kandidatinnen Manuela Kiray und Martina Wernli werden vom Versammlungsleiter vorgestellt.

Wahlempfehlung

Von den ausgeteilten Stimmzetteln werden 69 abgegeben und ausgezählt. Das Ergebnis der Auszählung präsentiert sich wie folgt:

Mitglieder

- Piero Arizzoli 69 Stimmen
- Thomas Fritzsche 69 Stimmen
- Manuela Kiray 66 Stimmen
- Andreas Stoll 68 Stimmen
- Karin Strub-Lienhard 69 Stimmen
- Martina Wernli 68 Stimmen

Präsidium

- Andreas Stoll 66 Stimmen
- Thomas Fritzsche 2 Stimmen

Gemäss Ziff. 6 Abs. 2 des Reglements «Pfarrwahlen Kirchgemeinde Zürich» werden die Wahlvorschläge zuhanden der Kirchenpflege in geheimer Wahl und mit einfachem Mehr der anwesenden Personen ermittelt.

II. Wahlempfehlung

- I. Dem Kirchgemeindepapament werden für die zu bildende Pfarrwahlkommission folgende Mitglieder zur Wahl vorgeschlagen:
 - a. Piero Arizzoli Mitglied Kirchenkreiskommission
 - b. Thomas Fritzsche Gemeindeglied
 - c. Manuela Kiray Mitglied Kirchenkreiskommission
 - d. Andreas Stoll Präsident Kirchenkreiskommission
 - e. Karin Strub-Lienhard Gemeindeglied
 - f. Martina Wernli Gemeindeglied
- II. Dem Kirchgemeindepapament wird für die zu bildende Pfarrwahlkommission zur Wahl als Präsident vorgeschlagen:
 - Andreas Stoll Präsident Kirchenkreiskommission
- III. Die Kirchenpflege wird ersucht, die Wahlvorschläge gemäss Ziff. I und II vorstehend zu prüfen sowie ihrerseits die weiteren Personen zu nominieren und anschliessend diese Wahlvorschläge dem Kirchgemeindepapament in der Weisung zur Bildung und Besetzung der Pfarrwahlkommission zu unterbreiten.
- IV. Mitteilung an:
 - Kirchenpflege (per E-Mail); zum Vollzug
 - Akten KK12

Nominierung für die Kirchenkreiskommission

3.11.2.7 Versammlungen

IDG-Status: Öffentlich

I. Erläuterungen

Andreas Stoll, Präsident der Kirchenkreiskommission, erläutert, dass das Traktandum gestrichen wird. Aktuell setzt sich die Kirchenkreiskommission aus fünf Personen zusammen, was dem vorgeschriebenen Minimum entspricht. Gewünscht wird ein sechstes Mitglied, um die Aufgaben auf mehr Schultern verteilen zu können. Leider hat sich auf die heutige Versammlung niemand finden lassen. Der Versammlungsleiter gibt die Hoffnung nicht auf, dass sich im kommenden Jahr eine Person finden lässt.

II. Diskussion

Es werden keine Fragen oder Bemerkungen geäußert.

III. Zusammenfassung

- I. Von der Streichung des Traktandums «Nominierung für die Kirchenkreiskommission» wird Kenntnis genommen.
- II. Mitteilung an:
 - Akten KK12

Entwicklungsabsichten Kirchenorte

3.11.2.7

Versammlungen

IDG-Status: Öffentlich

I. Erläuterungen

Andreas Stoll, Präsident der Kirchenkreiskommission, hält fest, dass der Kirchenkreis zwölf mit drei Kirchenorten reich beschenkt ist. Alle Orte haben Vor- und Nachteile. Das kirchliche Leben im Kirchenkreis findet an allen drei Orten statt. Für den eigenen Bedarf sind die Kirchgemeindehäuser zu gross; die Räume sind durchschnittlich je 6 Stunden pro Woche belegt, davon 3 Stunden durch Anlässe und Angebote des Kirchenkreises und 3 Stunden durch externe Vermietungen. Deshalb sollen die Gebäude mit anderen Menschen und Organisationen geteilt werden. Dadurch kommen wir mit diesen in Kontakt und unsere Häuser werden belebter. Auf diese Weise leisten wir einen Beitrag für die ganze Gesellschaft.

• Kirchenort Oerlikon – Teilen mit Kantonsschule

An der Kantonsschule Zürich Nord werden über 2'000 Schüler:innen unterrichtet. Die Schule zieht während der Sanierung der Gebäude auf den Campus Irchel. Für die Neben- und Freifächer sucht die Schule einen Ersatzstandort. Die Mietanfrage der Schule für das Kirchgemeindehaus Oerlikon wurde in der Kirchenkreiskommission, im Kreispfarrkonvent und durch die Mitarbeiter:innenschaft diskutiert. Grundsätzlich möchte die Kantonsschule die oberen beiden Etagen des Kirchgemeindehauses exklusiv mieten. Gemäss dem aktuellen Stand der Gespräche würden im Kirchgemeindehaus die Jugendarbeit, der Unterricht, Sitzungszimmer, Kafi-Ecke sowie Werk.Statt.Flucht im unterstes Geschoss verbleiben. Die Mit-Nutzung des Saals durch den Kirchenkreis ist noch nicht abschliessend geklärt. Sowohl seitens des Kantons als auch seitens der Kirchgemeinde sind bis jetzt keine definitiven Entscheide getroffen worden. Für Diakonie, Administration, Hauswartung und Begegnung wurde dennoch bereits die Suche nach einem Ersatzstandort in Oerlikon aufgenommen. Der Kirchenraum und die Bullingerstube könnten für Angebote, Veranstaltungen und Begegnungen intensiver genutzt werden. Der Standort Oerlikon wird nicht aufgegeben; der Kirchenkreis bleibt in Oerlikon präsent. Wichtig ist, dass es eine befristete Teilvermietung des Kirchgemeindehauses wäre.

• Kirchenort Saatlén – Teilen mit Religionsgemeinschaften

Das Umfeld des Kirchenzentrums Saatlén verändert sich stark. Die ASIG Wohngenossenschaft wird die Siedlung im Areal Dreispitz etappenweise erneuern. Ebenfalls in unmittelbarer Nähe wird das grösste Schulhaus der Stadt gebaut. Es ist eine grosse Chance, dass die Kirchgemeinde im Quartier präsent bleibt. Allerdings ist das Kirchenzentrum Saatlén sanierungsbedürftig und ausserdem zu gross für den Kirchenkreis. Deshalb soll der Standort mit anderen Religionsgemeinschaften geteilt werden. Die Kirchgemeinde und der Kirchenkreis prüfen, ob dies im bestehenden Gebäude möglich ist oder ob ein teilweiser Abbruch oder ein vollständiger Ersatz die beste Lösung ist. Zurzeit studieren Architekt:innenteams mögliche Ansätze. Die Umsetzung baulicher Massnahmen ist erst nach 2030 zu erwarten. Die dafür notwendigen Entscheide werden vom Kirchgemeindepárament und vermutlich auch von den Stimmberechtigten getroffen. Ein Info-Flyer gibt weitere Auskunft zum Stand der Überlegungen und Planungen.

• Schwamendingen – Teilen mit dem Quartier

Die Erscheinung des Kirchgemeindehauses Schwamendingen zum Zeitpunkt der Erstellung hat den Kirchenkreis bewogen den Quartiergedanken noch besser zu leben. Die Kirchenkreiskommission hat deshalb eine Projektgruppe eingesetzt, die nach Lösungen sucht. Denkbar ist auf der Wiese vor dem Kirchgemeindehaus ein Pavillon mit Kafbetrieb sowie verbesserte Spielmöglichkeiten zu erstellen. Ein Entscheid ist noch nicht gefallen. Die Realisierung ist im 2024 oder

2025 zu erwarten. Zum Kirchenort Schwamendingen zählt auch die Ladenkirche. Deren Betrieb wird Ende 2023 eingestellt, weil die Projektfinanzierung ausläuft. Die Schliessung ist ein grosser Verlust für das Quartier und den Kirchenkreis.

Michael Hauser, Mitglied der Kirchenpflege, möchte die Ausführungen des Kirchenkreiskommissionspräsidenten unterstützen. Es ist vorbildlich, wie der Kirchenkreis zwölf die Ausrichtung der Standorte schärft, präzisiert und vielleicht auch verdichtet. Solche Gedanken machen sich alle Kirchenkreise. Dabei folgen sie keinem Muster, sondern gehen von ihren jeweiligen, individuellen Situationen aus. Letztlich stellt sich überall die gleiche Frage: Nutzen, teilen oder abgeben. Es ist besser, Räume zu teilen, als sie abzugeben. Letzteres ist aus Immobiliensicht zwar einfacher, ersteres anspruchsvoller, trägt aber dazu bei, dass die Kirchgemeinde in der Gesellschaft sichtbar und somit relevant bleibt. In der Praxis gehen wir wohl einen Mittelweg. Beispiele für erfolgreiche geteilte Nutzungen gibt es bereits. In der Bullingerkirche tagen insgesamt fünf Parlamente, darunter auch das Kirchgemeindep Parlament. Die Kirchenpflege setzt sich dafür ein, dass für jede Aktivität im Kirchenkreis zwölf ein Raum zur Verfügung stehen wird. Dies kann unter Umständen dazu führen, dass innerhalb des Kirchenkreises «gereist» werden muss. Doch die Wegstrecken werden nicht weit sein. Das Mitglied der Kirchenpflege wünscht gutes Gelingen bei der Umsetzung der herausfordernden Aufgaben und dankt für die gute Zusammenarbeit.

II. Diskussion

Standort

Ein Votant betont den hervorragenden Standort des Kirchgemeindehauses Oerlikon. Es gibt nicht viele grosse Säle in Oerlikon. Der Basar/Flohmarkt sowie andere Veranstaltungen sind quartiergebunden. Eine solche Anbindung ans Quartier wird auch in Schwamendingen verfolgt. Bei einer Vermietung müssen die Bedürfnisse des Standorts Oerlikon berücksichtigt werden. Es gibt keinen Ersatz für den grossen Saal. Die Vermietung dient dem Aufbau des Kirchenkreises nicht.

Pfrn. Esther Straub hält fest, dass die Vermietung nicht darauf abzielt, Anlässe auseinander zu dividieren oder Anlässe zu streichen. Es geht darum, die Räume in Oerlikon und damit auch die Kirche mehr zu nutzen.

Anlässe/Angebote

Verschiedene Votant:innen fragen sich besorgt, ob Anlässe/Angebote wie Basar/Flohmarkt, Mittagstisch oder Lismi-Gruppe weiterhin in Oerlikon stattfinden können. Die Stimmung im Basar-Team ist geknickt; es wäre besser, zuerst das interreligiöse Zentrum in Saaten zu erstellen.

Andreas Stoll, Präsident der Kirchenkreiskommission, betont, dass es der Kirchenkreiskommission ein Anliegen ist, dass für alle Anlässe/Angebote eine Lösung gefunden wird. Der Kirchenkreis konnte und wollte bislang nicht zu viel Arbeit in Ersatzlösungen investieren, solange die Vermietung nicht definitiv ist.

Michael Hauser, Mitglied der Kirchenpflege, ergänzt, dass nicht einfach nichts gemacht werden kann. Dass der Basar/Flohmarkt einen grossen Stellenwert besitzt, wird entgegengenommen.

Freiwilligenengagement

Eine Votantin zeigt sich entsetzt, dass die Besuche von Gemeindegliedern in Oerlikon verboten worden sind. Damit werde Oerlikon «ausradiert», was katastrophal sei.

Pfrn. Esther Straub betont, dass niemand «ausradiert» wird. In Schwamendingen wird Ende November die Ladenkirche für immer geschlossen. In Saaten wurden einige Angebote schon eingestellt. Der Rückgang der Mitgliederzahlen ist massiv und betrifft alle Standorte. Freiwilliges Engagement ist wunderbar. Und doch kann nicht alles so belassen werden wie in den letzten fünfzig Jahren. Wir müssen im Kirchenkreis Wege finden, um miteinander weitergehen zu können.

Andreas Stoll, Präsident der Kirchenkreiskommission, versichert, dass die Durchführung der Jubilar:innenbesuche abklärt wird.

Die Sozialdiakonin am Kirchenort Oerlikon bittet für den missverständlichen Artikel im reformiert.lokal um Entschuldigung. Der Aufruf hätte nicht in dieser Form erscheinen dürfen. Auch in Oerlikon werden Jubilar:innen weiterhin besucht.

Interreligiöses Zentrum

Ein Votant möchte wissen, an welche Religionen im Zusammenhang mit der geplanten interreligiösen Arbeit gedacht wird.

Andreas Stoll, Präsident der Kirchenkreiskommission, informiert, dass mit der albanischen Moschee «Haus des Friedens» konkrete Gespräche geführt wurden. Pfr. Jiri Dvoracek führt auch Veranstaltungen mit jüdischen Theologen durch. Die äthiopisch orthodoxe Kirche ist bereits im Kirchenzentrum Saatlen beheimatet. Ob noch weitere Religionsgemeinschaften dazu kommen, ist noch offen.

Wirtschaftlichkeit der Vermietung

Eine Votantin erkundigt sich, ob die Rechnung aufgehe, wenn einerseits Teile des Kirchgemeindehauses Oerlikon vermietet werden, andererseits jedoch Räume gemietet werden müssen.

Andreas Stoll, Präsident der Kirchenkreiskommission, hält fest, dass die Mieteinnahmen höher sein müssen als die Mietkosten. Die Vermietung an die Kantonsschule wäre nicht sinnvoll, wenn die Wirtschaftlichkeit nicht gegeben wäre.

Michael Hauser, Mitglied der Kirchenpflege, präzisiert, dass die Finanzen stimmen müssen. Die intensivere Nutzung vom Kirchgemeindehaus ist aber ebenso ein ökologisches und gesellschaftliches Anliegen. Das Leitbild Immobilien der Kirchgemeinde ist öffentlich und zeigt auf, in welche Richtung sich die Kirchgemeinde entwickelt. Langfristige Mietverträge werden von der Kirchgemeinde abgeschlossen, die Administration einzelner Vermietungen ist Sache der Kirchenkreise.

Dauer der Vermietung

Eine Votantin erkundigt sich, wie lange Teile des Kirchgemeindehauses vermietet werden sollen.

Andreas Stoll, Präsident der Kirchenkreiskommission, hält fest, dass die genaue Dauer der Vermietung noch nicht geklärt ist. Die Sanierung der Kantonsschule Zürich Nord dauert sicher drei Jahre. Der Kanton prüft derzeit, ob anschliessend noch weitere Kantonsschulen das Kirchgemeindehaus Oerlikon nutzen könnten, während ihre Anlagen instandgesetzt werden.

Vorgehen für Vermietung

Ein Votant hält die Vermietungsdauer von sechs Stunden pro Raum und Woche sehr tief. Solange Verhandlungen stattfinden, kann noch Einfluss genommen und festgehalten werden, welche Bedürfnisse des Kirchenkreises zwingend befriedigt werden müssen. Und er ruft in Erinnerung, dass vor ein paar Jahren die Meinung vorherrschte, es lohne sich nicht mehr, ins Kirchgemeindehaus Oerlikon zu investieren.

Michael Hauser, Mitglied der Kirchenpflege, präzisiert, dass die Kantonsschule Zürich Nord das Kirchgemeindehaus an den Wochenenden voraussichtlich nicht benötigt. Bei anderen Mietverträgen haben wir abgemacht, wann und wie die Kirchgemeinde Räume ebenfalls noch nutzen kann.

Andreas Stoll, Präsident der Kirchenkreiskommission, ergänzt, dass Mitarbeiter:innen und Pfarrpersonen jede Veranstaltung prüfen und herausfinden werden, wo sie stattfinden kann. Spätestens in zehn Jahren muss das Kirchgemeindehaus saniert oder neu gebaut werden. Die Zeit der Vermietung wird auch dafür genutzt, um Überlegungen zum langfristigen kirchlichen Bedarf anzustellen.

Ein Votant stellt ein grosses Unbehagen fest. Es ist ungeschickt, dass das Traktandum an der heutigen Kirchenkreisversammlung behandelt wird. Ein Geschäft dieser Tragweite muss an einer separaten Versammlung besprochen werden.

Andreas Stoll, Präsident der Kirchenkreiskommission, nimmt diesen Vorschlag gerne auf, und die Kirchenkreiskommission wird an der Sitzung vom 7. November 2023 darüber befinden.

Eine Votantin erinnert sich an die Überlegungen in einer Baukommission der Kirchgemeinde Oerlikon. Die Kirche besser auszulasten, ist zu befürworten. Die denkmalgeschützten Bauten und Bereiche können indessen nicht beliebig verändert werden und Kirchenräume dürfen nur beschränkt beheizt werden. Die Räume müssen den gläubigen und nicht gläubigen Menschen sowie der Pflege von Beziehungen dienen. Gleichzeitig ist auf Ausgewogenheit zu achten. Wie viele Gemeindeglieder wohnen in welchen Quartieren? Am Kirchenort Oerlikon wurden mehr Anlässe und Angebote gestrichen als in Schwamendingen und in Saatlén.

III. Zusammenfassung

- I. Die Diskussion zur Entwicklung der Kirchenorte, vor allem jedoch die mögliche befristete Vermietung von Teilen des Kirchgemeindehauses Oerlikon wird über weite Strecken sehr emotional geführt. Die Kirchenkreiskommission wird den Vorschlag, die Vermietung an einer separaten Informationsveranstaltung zu behandeln, an der nächsten Sitzung, welche am 7. November 2023 stattfinden wird, prüfen.
- II. Mitteilung an:
 - Kirchenpflege (per E-Mail); zur Kenntnis
 - Kirchenkreiskommission (als Traktandum); zur Kenntnis
 - Akten KK12

Informationen aus dem Betrieb

3.11.2.7 Versammlungen

IDG-Status: Öffentlich

I. Erläuterungen

Betriebsleiter Andreas Strahm erläutert zu Beginn ausgewählte Aufgaben seiner Stellenbeschreibung. Die Aufgaben werden vom Kompetenzreglement der Kirchenpflege bestimmt. Gleichzeitig besitzt der Grundsatz der Zuordnung (Art. 150 der Kirchenordnung) einen hohen Stellenwert für den Betriebsleiter.

Aufgaben der Betriebsleitung

Allgemeine Aufgaben

- Übersicht über alle Geschäfte auf operativer Ebene im Kirchenkreis
- Sicherstellung der Umsetzung der Zielvorgaben und Aufträge der Kirchenpflege und der Geschäftsstelle, der Kirchenkreiskommission und der Arbeitsgruppen
- Sicherstellung der Programm- und Ressourcen-Koordination mit Teamleitungen
- Sicherstellung und Weiterentwicklung operativer Prozesse im Kirchenkreis und gegenüber der Geschäftsstelle

Personelle Aufgaben

- Leitung der Mitarbeitenden samt Jahresgesprächen und Zielvereinbarungen
- Sicherstellung der Umsetzung der Personalrechtsordnung der Kirchgemeinde
- Sicherstellung der Umsetzung des Stellenplans
- Verantwortung für Personalprozesse in Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle
- Sicherstellung der Personaladministration

Finanzielle Aufgaben

- Vorbereitung und Durchführung des Budgetprozesses im Kirchenkreis im Rahmen der Vorgaben der Kirchenpflege
- Periodische Finanzberichterstattung sowie Begründung der Abweichungen gegenüber dem Budget gegenüber der Geschäftsstelle
- Anlaufstelle im Kirchenkreis für finanzspezifische Anliegen

Personelles

Weiter informiert der Betriebsleiter über Austritte und Eintritte der Mitarbeiter:innen, die seit der letzten Versammlung den Kirchenkreis verlassen haben und neu dazugestossen sind. Gemäss Beschluss der Kirchenpflege stehen dem Kirchenkreis zwölf derzeit 1'320 Stellenprozente zur Verfügung. Aktuell wird der Stellenplan nicht ausgeschöpft; gleichzeitig werden etliche Mitarbeiter:innen im Stundenlohn beschäftigt, um flexibel zu bleiben und sicherzustellen, dass alle Aufgaben immer von mindestens zwei Personen wahrgenommen werden können. Insgesamt arbeiten zurzeit 35 Personen mit einer Verfügung im Kirchenkreis zwölf.

Finanzielles

Weiter führt der Betriebsleiter aus, dass das von der Kirchenpflege im Zusammenhang mit der Budgetierung für das Jahr 2024 vorgegebene Sparziel verfehlt worden ist. Die Kirchenpflege hat die Bemühungen des Kirchenkreises jedoch honoriert, und der Gürtel musste nicht enger geschnallt werden. Im Budget 2024 ist eine Entnahme von neu CHF 100'000 aus dem Schwamendinger Anna-Fröhlich-Fonds enthalten. Um die Erfolgsrechnung zu entlasten, werden Rückstellungen für

geleistete Mehrzeit und noch nicht bezogene Ferien aufgelöst. Dies hat zur Folge, dass diese Gut-
haben bis Ende 2024 abgebaut werden müssen. Es betrifft dies besonders das Team Haus- und
Sigristendienst und auch die Betriebsleitung.

II. Diskussion

Es werden keine Fragen oder Bemerkungen zu diesem Traktandum geäußert.

III. Zusammenfassung

- I. Von den Ausführungen zum Traktandum «Informationen aus dem Betrieb» wird Kenntnis ge-
nommen.
- II. Mitteilung an:
 - Akten KK12

Schluss der Versammlung

Andreas Stoll, Präsident der Kirchenkreiskommission, schliesst die Kirchenkreisversammlung, dankt den Anwesenden für die Teilnahme und wünscht allen Gottes Segen.

Für das Protokoll:



Andreas Strahm
Betriebsleiter

Zürich, 2. November 2023